

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ueber den Alltag. Karikatur der Empfindungen

[urn:nbn:de:bsz:31-221220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221220)

Ueber dem Alltag

Karikatur der Empfindungen

Es kann einer sagen, was er will, Fliegen ist kein Spaß. Ja nicht, das Wort wäre Entweihung. Fliegen ist Erlebnis. Immer und jedesmal.

Wie seltsam! Dort unten, sagt man — weißt du — wohnen Menschen. Gerade vorhin warst auch du noch unter ihnen, warst selbst eines dieser Wesen, die du jetzt nicht mehr sehen, nicht mehr erkennen kannst. Die jetzt nicht mehr für dich existieren, und für die auch du nicht mehr bist.

Nun ist alles so weit entfernt, so klein, so gar nicht. Nur das Ich, herausgerissen aus dem Alltagsleben, erlebt das Phänomen, in gänzlich veränderten Bedingungen über dem Alltag zu schweben, alle menschlichen Vorkommnisse und Verhältnisse physisch und psychisch überblicken zu können. Wohl daher der Größenwahn des fliegenden Ich: „Die da unten . . .“

Warum drängen sich diese Bilder nicht beim Erklimmen eines Berges in so akuter Weise auf? Obwohl auch die Entfernung zum Tal, zur Niederung, zu den anderen Menschen ähnliche Eindrücke auslösen müßte? Man ist eben doch noch auf der Erde, mit ihrem Boden verwachsen, von ihr abhängig, sieht die irdische nächste Umgebung doch im vertrauten Verhältnis der Größe und Bedeutung.

Im Fluge über Berg und Tal sind die perspektivischen Folgen überraschend, und sie geben den Schlüssel für metaphysisches Schauen. Die Relativität der Dinge auf der Welt wird offenbar. Das fliegende Ich ist plötzlich alleiniger Mittelpunkt und beurteilt aus dieser egozentrischen Einstellung heraus die Unter-Welt und Umgebung entsprechend. Diese Handvoll Baukasten da soll eine Stadt sein, eine große Stadt mit dem ganzen bekannten Apparat, mit tausend Gehirnen, Sehnsüchten und Enttäuschungen, mit dem sonst so verwirrenden Spiel von Intriguen und Tragödien! Wie eigentümlich! Wie lächerlich! Ich sehe in einer Sekunde vom ersten grauen Pünktchen, das ein Haus sein muß, zum letzten, kombiniere mir dahinein Taufe und Tod, erkenne als nur eine Spanne die Strecke vom Theater zum Friedhof, der im Verhältnis zur Stadt erschreckend groß erscheint. Durchaus von allem dem getrennt, bin ich jetzt nur von der Luft getragen, die mich aber auch wieder verbinden wird mit unten. Ich habe das Gefühl: Wenn ich wieder unten bei den Menschen bin, werde ich anders sein wie bisher. Wie, weiß ich noch nicht.

Es scheint mir auf einmal vieles so übertrieben, so gar nicht der Mühe wert, entsprechend wichtig genommen zu werden. Ich werde vor allen Dingen gut sein. Gerade im Kleinen,





Photo: Kunstverlag Geschw. Moos-Karlsruhe.

Flugplatz Karlsruhe. Von Wald umgeben, idyllische Lage, in unmittelbarer Nähe der Stadt.

denn es zeigt sich mir wie in einer Offenbarung, daß man sich so leicht in den winzigen Vorkommnissen des Alltags verstrickt, sich und die Nebenmenschen wegen vieler Bagatellen verärgert und so kostbare Kräfte vergeudet, die für Großes verwendet werden könnten. Wie das alles aber sein soll, weiß ich noch nicht. Es drängt sich mir wie in einem Traum, aber überwältigend, visionär, entgegen.

Daß wir zwei, Rathje, der Pilot und ich, aber doch wieder mit der Mutter Erde sicher und stofflich verbunden sind, sagen uns die gewaltigen Schläge des Propellers, der die Luft peitscht. Luft ist also etwas „Schlagbares“, sehr Stoffliches, durchaus Materielles. Welche Befriedigung! Welche Beruhigung! Wir schwimmen ja nur, allerdings in einem traumwürdigen, ur-menschheits-erträumten Strom von einer etwas unwirklich scheinenden Natur, da er Luft heißt, so viel wie nichts. . . Das ist also gar nicht der Fall, und „du bist mir Luft“ ist sehr daneben. Denn die Luft trägt uns, ist unser einziges Element. Das muß man also auch erst erleben, um es ganz bestimmt zu wissen.

Während nun alles in rasender Bewegung ist und ein großes Geräusch wie ein gewaltiges Konzert das Erleben dieser Stunde umso nachhaltiger einprägt, während Dörfer, Städte, Wälder, Wiesen und Flüsse tief unter uns vorbeirollen, schließe ich die Augen, fliege in Gedanken noch höher und sehe den Erdball nur noch als Globus, wie den vertrauten vom Schreibtisch, den ich unter den Arm nehmen kann. Diese kurze Vorstellung ist für mich das Ausrufzeichen hinter dem Satz meines schwärmerischen Vorsatzes. Wenn ich so viel Geld hätte wie nicht, würde ich allen Menschen, die sich den tadelfreien Maschinen der Deutschen Luft-Hansa und den zuverlässigen Piloten anvertrauen möchten, einen Flug bezahlen. Damit wir uns besser verstehen und uns dann über alles leichter unterhalten könnten.

Rathje, der Pilot, lächelt eine Sekunde zu mir zurück und weist in einem blitzschnellen Augenblick nach unten. Ja, wir sind bald am Ziel. Wolken schleichen uns entgegen, es wird gewitterig, von Regentropfen beperlert sind die Fensterscheiben. Wo waren wir überall?

Von Karlsruhe sind wir eben weggeflogen, Direktor Curtius sehe ich noch grüßend beim Start, Fräulein Schildecker lächelnd, Herrn Steude dienstbeflissen verbindlich, und das war gerade vorhin, und jetzt schon Stuttgart? Natürlich, das Flugzeug schafft die Entfernungen spielend, es ist ja nicht an die Erde mit ihren tausend Hindernissen gebunden.

Wein-Restaurant „Zum Weinberg“ Durlach Hinter dem Rathaus
 — Ausschank von Naturweinen. — Vorzügl. Küche. Für Veranstaltungen größere Räumlichkeiten
 Besitzer: **Albert Bohlinger.**

Ueber dem Alltag

Karikatur der Empfindungen

Es kann einer sagen, was er will, Fliegen ist kein Spaß. Ja nicht, das Wort wäre Entweihung. Fliegen ist Erlebnis. Immer und jedesmal.

Wie seltsam! Dort unten, sagt man — weißt du — wohnen Menschen. Gerade vorhin warst auch du noch unter ihnen, warst selbst eines dieser Wesen, die du jetzt nicht mehr sehen, nicht mehr erkennen kannst. Die jetzt nicht mehr für dich existieren, und für die auch du nicht mehr bist.

Nun ist alles so weit entfernt, so klein, so gar nicht. Nur das Ich, herausgerissen aus dem Alltagsleben, erlebt das Phänomen, in gänzlich veränderten Bedingungen über dem Alltag zu schweben, alle menschlichen Vorkommnisse und Verhältnisse physisch und psychisch überblicken zu können. Wohl daher der Größenwahn des fliegenden Ich: „Die da unten . . .“

Warum drängen sich diese Bilder nicht beim Erklimmen eines Berges in so akuter Weise auf? Obwohl auch die Entfernung zum Tal, zur Niederung, zu den anderen Menschen ähnliche Eindrücke auslösen müßte? Man ist eben doch noch auf der Erde, mit ihrem Boden verwachsen, von ihr abhängig, sieht die irdische nächste Umgebung doch im vertrauten Verhältnis der Größe und Bedeutung.

Im Fluge über Berg und Tal sind die perspektivischen Folgen überraschend, und sie geben den Schlüssel für metaphysisches Schauen. Die Relativität der Dinge auf der Welt wird offenbar. Das fliegende Ich ist plötzlich alleiniger Mittelpunkt und beurteilt aus dieser egozentrischen Einstellung heraus die Unter-Welt und Umgebung entsprechend. Diese Handvoll Baukasten da soll eine Stadt sein, eine große Stadt mit dem ganzen bekannten Apparat, mit tausend Gehirnen, Sehnsüchten und Enttäuschungen, mit dem sonst so verwirrenden Spiel von Intriguen und Tragödien! Wie eigentümlich! Wie lächerlich! Ich sehe in einer Sekunde vom ersten grauen Pünktchen, das ein Haus sein muß, zum letzten, kombiniere mir dahinein Taufe und Tod, erkenne als nur eine Spanne die Strecke vom Theater zum Friedhof, der im Verhältnis zur Stadt erschreckend groß erscheint. Durchaus von allem dem getrennt, bin ich jetzt nur von der Luft getragen, die mich aber auch wieder verbinden wird mit unten. Ich habe das Gefühl: Wenn ich wieder unten bei den Menschen bin, werde ich anders sein wie bisher. Wie, weiß ich noch nicht.

Es scheint mir auf einmal vieles so übertrieben, so gar nicht der Mühe wert, entsprechend wichtig genommen zu werden. Ich werde vor allen Dingen gut sein. Gerade im Kleinen,



BAHNHOF-HOTEL

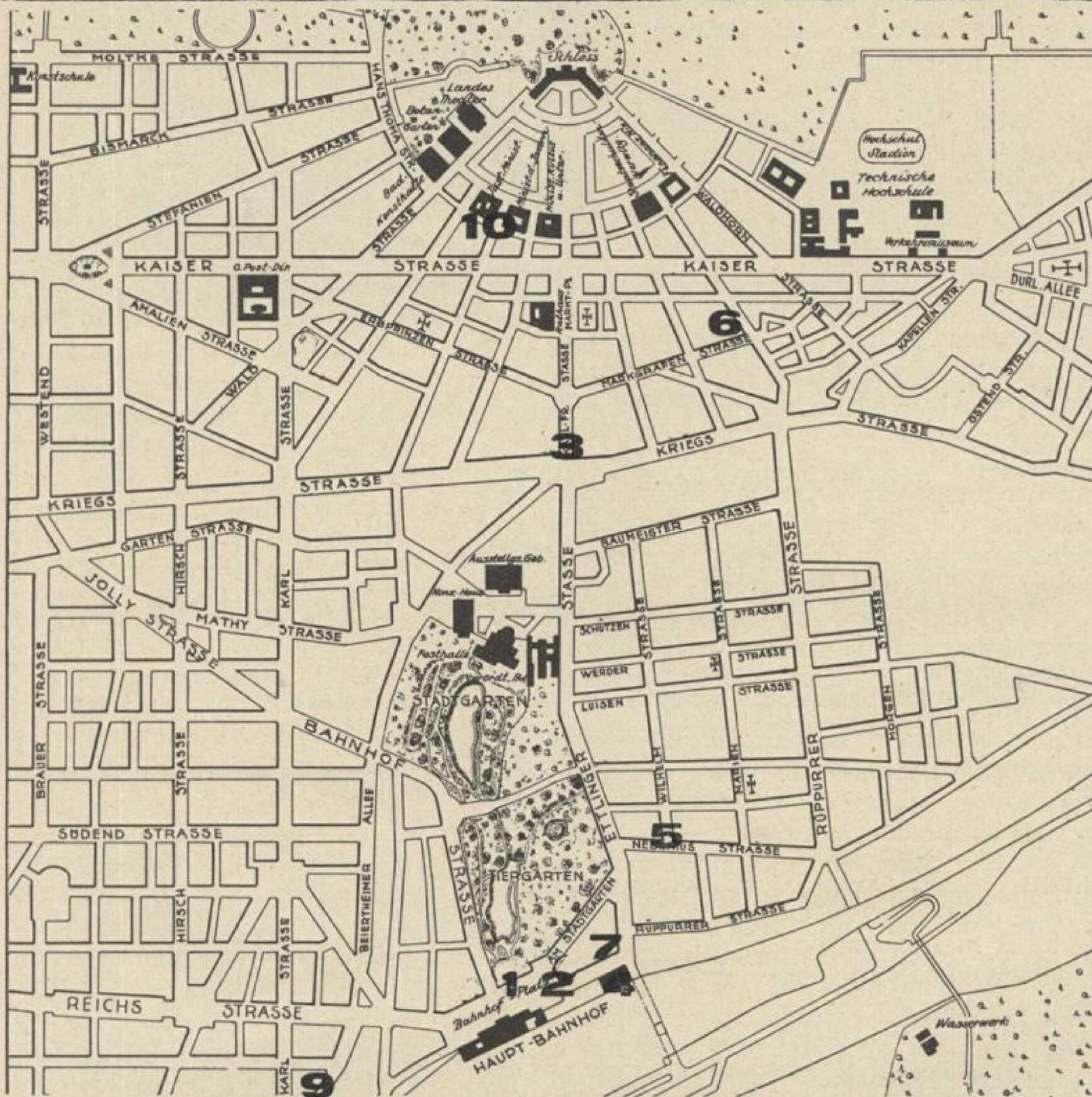
1

Das
Haus der
schönen Wohn-
u. Gesellschaftsräume

REICHSHOF

gegenüber dem Hauptbahnhof

◆ KARLSRUHE i. B.



STAEDT. TIERGARTEN-RESTAURANT

mit Etagen-Café, eigener Conditorei, vornehmen Speise- u. Gesellschaftsräumen

Unmittelbar gegenüber dem Hauptbahnhof
Inhaber: Carl Kist. Telephon Nr. 822

Überdeckte Terrasse mit herrlichem Ausblick in den Stadtgarten.

Moninger Bier

Städt. Regieweine

Dortmunder Bier.

2

Besuchen Sie die neuer-
stellten, behaglichen

**GERMANIA-
WEINSTUBEN**
Restaurant

Offene Weine aus ersten
Gütern



Verlangen Sie das Son-
derangebot der

**WEINHANDLUNG
HOTEL GERMANIA**

Lieferung
frei Haus von 5 Flaschen
ab

Die Ausstattung aller Räume u. Zimmer entspricht den höchsten Anforderungen

Autobus am Bahnhof

15 Autoboxen

3

SCHLOSS-HOTEL

4

KARLSRUHE I. B.

HOTEL 1. RANGES

Rechts vom Hauptbahnhof gelegen

mit allen Errungenschaften der modernen Hoteltechnik aus-
gestattet. 100 Zimmer, alle mit Staatstelephon, Lichtsignale,
fließend Wasser, Wohnung mit Bad, W.C., Salons. Elegante
Halle. Abend-Konzert. Erstklassiges Restaurant. Säle für
Kongresse und Konferenzen.

Garage.

BESITZER: C. WAELDE.

HOTEL EUROPÄISCHER HOF
KARLSRUHE i. B.

5

ERWIN HAUMESSER

FEINES

WEIN- UND BIERRESTAURANT

TELEFON 5484. FLIESENDES WASSER IN ALLEN ZIMMERN. AUFZUG

Karlsruhe i. B. **Christl. Hospiz „Herzog Berthold“**

Adlerstraße Nr. 25

6



Sernruf Nr. 7424 und 7425 :: Draht-Adresse: Hospiz Karlsruhe i. B.
Neuzeitliche Einrichtung von 57 Zimmern mit 70 Betten, Zentral-
heizung, fließend warmes und kaltes Wasser, Lichtsignale, Zimmer-
Fernsprecher, Bädern, Leses-, Speise- und Gesellschaftsräumen, Garage

Wohne im Hospiz!

Gute Küche und Verpflegung.

Aufmerksame Bedienung.

PARK-HOTEL

7

am Hauptbahnhof

neben Schloßhotel

Vornehmes bürgerliches Haus

Fließendes Wasser. Zimmer mit Bad. W.C. — „Winzerstube“ —

Im Hause Original - Ausschank Badischer und Pfälzer Genossenschaftsweine
Telefon 4998

Besitzer: Friedrich Farr

Hotel und Restaurant „Gottesauer Hof“

Telefon 7218 -:- Karlsruhe, Inh.: Peter Gutfleisch -:- Durlacher Allee 53

Gut bürgerl. Speiserestaurant. / Gepflegte Weine. / Schrempf-Printz-Bier

Moderne Fremdenzimmer mit fließ. kalten u. warmen Wasser.

Auto-Garage

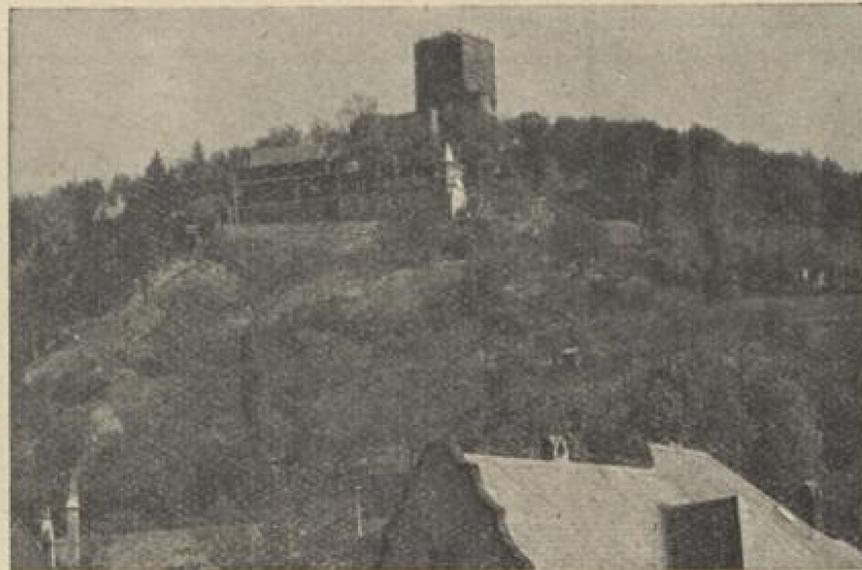
8

Durlach

Stadt 18500 Einwohner, 119 m ü. d. M. Altbaiische Markgrafenstadt am Fuße des Turmbergs. Nördliche Spitze des Schwarzwaldes. Prachtige Hochwaldungen mit Bergbahnverbindung. Großes billiges Siedlungsgelände an den Berghängen für Villenbauten und in der Ebene für Industrie. Elektrische Straßenbahn nach Karlsruhe, 10 Minuten Fahrzeit. Knotenpunkt von 4 Staatsbahnlinien. Notariate, Forstamt, Finanzamt. Evang. und Kath. Pfarrkirche. Gymnasium, Mädchenbürgerschule. Gewerbe- und Handelsschule. Städt. Krankenhaus. Bedeutende Industrie und bedeutende Landwirtschaft und Gartenbau. Städt. Schwimm- und Luftbad. Naturbühne. Sportstadion. Pflanzbaumuseum. Zahlreiche historische Sehenswürdigkeiten. Vom Turmberg herrliche Aussicht und bequeme Spazierwege. Auskunft durch das Verkehrsbüro Hauptstr. 88.

Gasthaus zur BLUME Durlach

Altbekannte Gaststätte
Erstklassiges Kaffee im II. Stock
Fremdenzimmer
Vorzügliche Küche
Bestgepflegte Weine
Riegeler Exp.-Biere
Geräumige Lokalität für Veranstaltungen



Stadion Durlach

Telefon 155



Schönstes Ausflugs-Lokal der Umgebung
Sonntags Konzert
Abends Tanz
Erstklassige Küche
Gepflegte Weine und Biere

Kurhaus und Café-Restaur. Gut Schöneck Durlach - Turmberg

2 Min. v. d. Bergb. Tel. 309

Beliebtester Ausflugsort am Platze. / Anerkannt gut bürgerliche Küche. / Hausschlachtung. Pension 5 - Mk. Jeden Sonntag Tanz.

Bezirks-Sparkasse Durlach

Annahme von Spareinlagen bei guter Verzinsung

Kassenstunden: Samstag 8-1 Uhr, an den übrigen Werktagen 8 1/2 bis 1 1/2 und 1 1/2 3-1 1/2 6 Uhr

Durlacher

Löwenbrauerei

Lager- u. Exportbiere

Gegr. 1830 Carl Wagner Telefon 52

Turmbergbahn Durlach

verkehrt



Werktags von 10-21 Uhr

Sonntags von 8-22 Uhr

Bahnhof-Hotel Durlach

„Neue Karlsburg“

Besitzer: Arno Müller

Neue Bahnhofstr. 12 am Bahnhof Durlach Telefon 270

Neuhergerichtet. Fremdenzimmer, Zentralheizung, Bad im Hause, Freie Lage, Mäßige Preise. Auto-Garage, Eigene Metzgerei mit elektrischem Betrieb.

Schwimm-, Luft- u. Sonnenbad der Stadt Durlach

neuzeitlich eingerichtet, erreichbar in 8 Minuten von der Endhaltestelle der elektr. Straßenbahn, getrennte Abteilungen des Schwimm- und Sonnenbades für beide Geschlechter. Montag, Dienstag, Donnerstag u. Sonntag Familienbad in der Herrenschwimm- und -Sonnenbad-Abteilung. Der Oberbürgermeister.

Volksbank Durlach

Bank und Sparkasse

Annahme von Spareinlagen

von jedermann bei Vergütung der höchsten Zinssätze

Nähmaschinen Gritzner Fahrräder

Beste deutsche Erzeugnisse

Maschinenfabrik Gritzner Aktiengesellschaft Durlach



Photo: Kunstverlag Geschw. Moos-Karlsruhe.

Flugplatz Karlsruhe. Von Wald umgeben, idyllische Lage, in unmittelbarer Nähe der Stadt.

denn es zeigt sich mir wie in einer Offenbarung, daß man sich so leicht in den winzigen Vorkommnissen des Alltags verstrickt, sich und die Nebenmenschen wegen vieler Bagatellen verärgert und so kostbare Kräfte vergeudet, die für Großes verwendet werden könnten. Wie das alles aber sein soll, weiß ich noch nicht. Es drängt sich mir wie in einem Traum, aber überwältigend, visionär, entgegen.

Daß wir zwei, Rathje, der Pilot und ich, aber doch wieder mit der Mutter Erde sicher und stofflich verbunden sind, sagen uns die gewaltigen Schläge des Propellers, der die Luft peitscht. Luft ist also etwas „Schlagbares“, sehr Stoffliches, durchaus Materielles. Welche Befriedigung! Welche Beruhigung! Wir schwimmen ja nur, allerdings in einem traumwürdigen, ur-menschheits-erträumten Strom von einer etwas unwirklich scheinenden Natur, da er Luft heißt, so viel wie nichts. . . Das ist also gar nicht der Fall, und „du bist mir Luft“ ist sehr daneben. Denn die Luft trägt uns, ist unser einziges Element. Das muß man also auch erst erleben, um es ganz bestimmt zu wissen.

Während nun alles in rasender Bewegung ist und ein großes Geräusch wie ein gewaltiges Konzert das Erleben dieser Stunde umso nachhaltiger einprägt, während Dörfer, Städte, Wälder, Wiesen und Flüsse tief unter uns vorbeierollen, schließe ich die Augen, fliege in Gedanken noch höher und sehe den Erdball nur noch als Globus, wie den vertrauten vom Schreibtisch, den ich unter den Arm nehmen kann. Diese kurze Vorstellung ist für mich das Ausrufzeichen hinter dem Satz meines schwärmerischen Vorsatzes. Wenn ich so viel Geld hätte wie nicht, würde ich allen Menschen, die sich den tadelfreien Maschinen der Deutschen Luft-Hansa und den zuverlässigen Piloten anvertrauen möchten, einen Flug bezahlen. Damit wir uns besser verstehen und uns dann über alles leichter unterhalten könnten.

Rathje, der Pilot, lächelt eine Sekunde zu mir zurück und weist in einem blitzschnellen Augenblick nach unten. Ja, wir sind bald am Ziel. Wolken schleichen uns entgegen, es wird gewitterig, von Regentropfen beperlert sind die Fensterscheiben. Wo waren wir überall?

Von Karlsruhe sind wir eben weggeflogen, Direktor Curtius sehe ich noch grüßend beim Start, Fräulein Schildecker lächelnd, Herrn Steude dienstbeflissen verbindlich, und das war gerade vorhin, und jetzt schon Stuttgart? Natürlich, das Flugzeug schafft die Entfernungen spielend, es ist ja nicht an die Erde mit ihren tausend Hindernissen gebunden.

Wein-Restaurant „Zum Weinberg“ Durlach Hinter dem Rathaus
 — Ausschank von Naturweinen. — Vorzügl. Küche. Für Veranstaltungen größere Räumlichkeiten
 Besitzer: **Albert Bohlinger.**



ETTTLINGEN

(in Baden)

malerisch am Eingang des Albts gelegene Stadt von 10000 Einwohnern. Sitz verschiedener Behörden, eines neunklassigen Realgymnasiums und einer Aufbauschule mit Internat. Schöne Lage, große Waldungen, prächtige Spaziergänge und größere Ausflüge, mildes Klima, billiges Baugelände und vorzügliche, halbstündige elektrische Verbindung mit der acht Kilometer entfernten Stadt Karlsruhe durch die Albtabahn (Fahrzeit 25 Minuten) daher bevorzugter Wohnsitz. — Auskunft und kostenlose Prospekte durch den Verkehrsverein. Telefon 50.

Jugend- und Erholungsheim „WILHELMSHÖHE“
des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbandes E. V.
Öffentlicher Wirtschaftsbetrieb --- **Zutritt für Jedermann**

Ruhige vollkommen staubfreie Lage · Modern eingerichtete Fremdenzimmer · Pension
Große glasbedeckte Terrasse mit herrlicher Aussicht in die Rheinebene und Vogesen
Bequem 250 Personen fassend · Vorzügliche Küche · Gepflegte Weine und Biere
Kaffee und Konditorei

Trink' Huttenkreuz, auch dich erfreut's!

Oberrhein-Fahrplan 16. Mai bis 15. September

Tarif-km ab Karlsruhe	Stationen rheinabwärts	Dienstags		Sonntags		Stationen rheinaufwärts	
		Dienstags	Sonntags	Samstags	Sonntags		
—	Karlsruhe ab	7 ¹⁵	8 ⁴⁵	Mannheim-Ludwigshafen ab	8 ⁰⁰	13 ³⁰	
20	Germersheim "	8 ⁴⁵	10 ¹⁵	Speyer "	10 ⁰⁰	15 ³⁰	
32	Speyer "	9 ³⁵	11 ⁰⁵	Germersheim "	11 ³⁰	16 ⁵⁰	
50	Mannheim-Ludwigshafen "	11 ⁰⁰	12 ³⁰	Karlsruhe an	13 ⁵⁰	19 ²⁰	
66	Worms "	11 ⁵⁰	—				

Kaffeefahrten ab Karlsruhe

Montags und Samstags
15⁰⁰ ab, zurück 18⁰⁰

Abendfahrten ab Karlsruhe

Samstags, Sonntags, Montags
19⁴⁵ ab, zurück 21⁴⁵

Preise der Fahrten: Kaffee- und Abendfahrten RM. 1.50

Karlsruhe — Germersheim (einfach) RM. —.80, (hin und zurück) RM. 1.50
 Karlsruhe — Speyer (einfach) RM. 1.30, (hin und zurück) RM. 2.40
 Karlsruhe — Mannheim (einfach) RM. 2.—, (hin und zurück) RM. 3.60
 Karlsruhe — Worms (einfach) RM. 2.70

Die Eindrücke dieses Tages gehen ineinander über. Da ist wieder der Rhein, wie der Karlsruher Stichkanal schimmert er grün herauf, und das neue Rheinstrandbad Rappenwört zeigt sich in seiner ganzen gefälligen Anlage, putzig und sauber. Dann blauen Berge, blühen ganze Flecken Erde. Das ist dein wahres Gesicht, Badnerland, ein schöner Garten bist du, wohlgepflegt. Diese herrliche Natur-Reliefkarte da unten zeigt besser als irgend etwas anderes deine Schönheiten, denn du bist es selbst. So schwirren hundert Namen herauf zu uns, und wir grüßen die vertrauten Bekannten, die uns so lieb sind. Wir möchten sie streicheln und tun's auch, denn der Schatten unseres Flugzeuges liebkost überall Stadt, Dorf, Feld, Bauer und Gespanne.



Luftaufnahme:
Bad. Pfälz.
Lufthansa A. G.
Karlsruhe.

Karlsruhe aus der Vogelschau.

Wir nähern uns der Erde. Was vorhin nichts war als weit entfernt, überwältigt wieder das fliegende Ich und zwingt es in seinen Bann. Das Haus ist wieder groß, ein Zwerg bist du wieder neben dem Baum, vor dem Radler mußt du auf die andere Seite rennen. Und schaffen mußt du, um zu leben. Das ist der Alltag. Nur das Gehirn sträubt sich dagegen und zehrt von der Erinnerung.
O. M.

Die Sommer=Operette

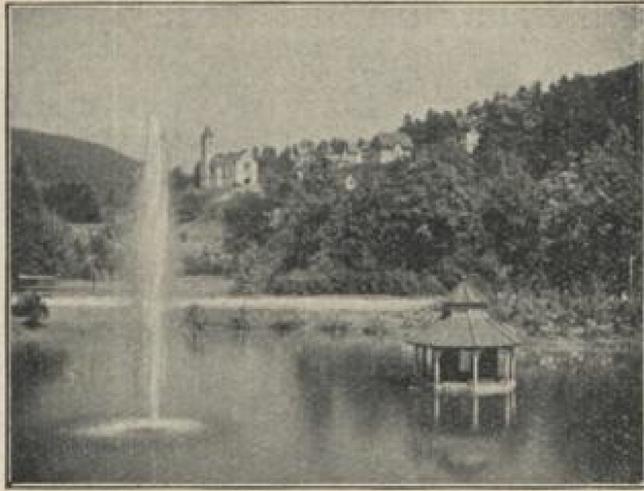
im städt. Konzerthaus erfreute sich bis jetzt eines guten Besuches. Die angenehm ventilerten, kühlen Räume des Konzerthauses mögen nicht wenig dazu beitragen, den Aufenthalt trotz Hundstagshitze nicht nur erträglich, sondern sogar in Anbetracht

Im Strandbad-Restaurant Rappenwört

wird

Sinner Bier

zum Ausschank gelangen

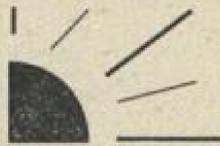


HERRENALB

400 m ü. d. M. Das Paradies des nördlichen Schwarzwaldes. Vielbesuchter Herz- und Nervenkurort, Touristenpunkt. Alle modernen Einrichtungen. Preiswerte Unterkunft. Kurtheater, Kurmusik, Reunions. Bildführer und Wohnungsverzeichnis gratis durch die Kurverwaltung.

KURHOTEL SONNE

Geschwister Hechinger-Bienz
seit 1855 im Familienbesitz



Das ganze
Jahr geöffnet

Fernruf 6
Nachtverbindung
über Stuttgart

Telegrammadresse
Sonnenhotel

Bekannt für Küche und Keller

Moderner Komfort. Viele Zimmer m. fl. Wasser. Großes behagliches Speiserestaurant m. Nebenzimmer (Sonnensüßchen). Gartenkaffee. Eigene Konditorei. Garagen. Spezialausschank v. Fürstenbergbräu.

Mönchs Posthotel u. Klosterschänke „Zum Ochsen“



Das führende Hotel u. Restaurant. Durch Einrichtung von fließendem warmen u. kalten Wasser, Privatbäder und Zentralheizung zum behaglichen Kuraufenthalt, auch für verwöhnte Ansprüche geeignetes Haus. Schöner Hotelgarten. Auto-Boxen. Telefon 3 (Dauerverbind. über Karlsruhe).

Bes.: M. Mönch

CAFÉ BROSIUS BECHTLE

Terrassen und gedeckte Halle an der Kurpromenade, direkt gegenüber der Kurmusik. Schönster Treffpunkt und angenehmster kurzweiliger Aufenthalt. Zimmer mit Frühstück Mark 3.50 pro Tag.

HÖHENLUFTKURORT · WINTERSPORTPLATZ · NERVENKURORT

DOBEL

Württemberg. Schwarzwald - Zwischen Wildbad u. Baden-Baden - Am Höhenweg Pforzheim-Waldshut - 690-850 m ü. d. M. - Jahresbetrieb. Schöne ruhige Lage inmitten herrlicher Tannen für Nervöse, Herz-, Nieren- und Asthmaleidende. Prachtige Fernsicht auf den Schwarzwald, Rheinebene, Vogesen - Kraftwagenverbindungen

Auskunft und Prospekte Kurverwaltung - Telefon 6

HOTEL UND PENSION FUNK

Altbekanntes Haus mit vorzügl. Verpflegung. Konditorei u. Kaffee. Ia. Weine und Biere. Reise-Gesellschaften besonders empfohlen. Herrliche Aussicht.

Karlsruhe

idealer Stützpunkt für Wanderungen, Reisen und Kraftpostfahrten ins **Alb- und Murgtal**, nach der Welt-Bäderstadt **Baden-Baden**, in die **Pfalz** und in den **Hochschwarzwald**. Verlangt Auskünfte u. Prospekte beim Verkehrsverein!

der geschickt und sorgfältig dargebotenen Operetten genußreich zu machen. Die Sommer-Operette hat nun drei verschiedene Werke „Die Dollarprinzessin“, „Eine Frau von Format“ und „Schwarzwaldmädel“ im Repertoire, in dieser Woche steigt „Die Tanzgräfin“ und anschließend „Friederike“.

Ach so, s' Schwarzwaldmädel. Ja, Gott sei Dank, daß es noch Walzer gibt, man würde sonst vor Rührung vergehen. Diese Musik voller Erinnerungen, das Quartett des Schwarzwaldmädels und das Lied auf die „iiiiijjauchzenden“ Geigen - die allein genügten, um die Wiederholung der Operette zu rechtfertigen. Marita Prach in der Titelpartie ist ein herziges und überzeugend naives Bärbele. Sie hat auch Aussprache, vergißt nicht zwischenhinein den Dialekt und singt ausgezeichnet. Den beklagenswerten Blasius gibt und singt Willy Hartmann warm und sympathisch, schauspielerisch reif und abgerundet, sich selbst in Rührung steigernd bis zu nassen Augen. So was! Für Franz Menar, den Berliner Salon-Tiroler, nur „totschick“! Erik Sylvester und Heinz Ecke spielten als romantische Liebhaber gut zusammen, ihr Gesang ist vortrefflich. Die übrigen Partien wiesen mit Gretel Hildebrandt, Fritz Beyer, Mia Prinz, Hanny Golz und Käthe Selnar gute Besetzungen auf. Man spürte die kundige Hand Direktors Baars, der für die Inszenierung verantwortlich zeichnete, die musikalische Leitung hatte René Karl Friß, für die Bühnenbilder zeichnete Friedrich Raufer, die Tänze studierte Dely D'Aros ein.



Gretel Hildebrandt, Hamburg
I. Sängerin der Sommeroperette

Friedrich Raufer, die
-le

Aus dem Karlsruher Kulturleben

Der Karlsruher Bildhauer Hermann Förty,

der Schöpfer des Denkmals der Marktfrau u. a. m., hat zur Zeit eine größere Ausstellung seiner Werke im städtischen Suermondt-Museum zu Aachen. Die vorliegenden Pressebesprechungen äußern sich in durchaus günstiger Weise über das Können Förty's. Der „Aachener Anzeiger“ z. B. rühmt die lyrische Linie, das Weiche in der Form der weiblichen Plastiken, während eine andere Aachener Zeitung von „durchweg sauberen, formklaren, innerlich ruhigen Arbeiten“ spricht und die bis zu einem hohen Grad erfolgte Auswertung des Materials hervorhebt.

Stadt. Vierordtbad

Am Festplatz 1

neb. d. Festhalle, Straßenbahnhaltest.

Stadt. Friedrichsbad

Kaiserstraße Nr. 136

bei der Hauptpost ♦ ♦ ♦

Schwimm-, Wannen-, Dampf- und elektrische Lichtbäder, sowie Kurbäder
verschiedener Art

Werktäglich 8 Uhr durchgehend bis 20 Uhr geöffnet

Schwimm- und Sonnenbad am Rheinhafen

Endstation
der Straßenbahnlinie 1

Rheinbad Maxau Täglich 8 Uhr durchgehend bis 20 Uhr geöffnet

Rheinstrandbad Rappenwört Auf Rheininsel nächst der Stadt. Seeartiges, vom Rhein durchströmtes 1/2 km
langes Badebecken, idealer Liegestrand. Umkleidehallen für 6000 Pers. Straßenbahn